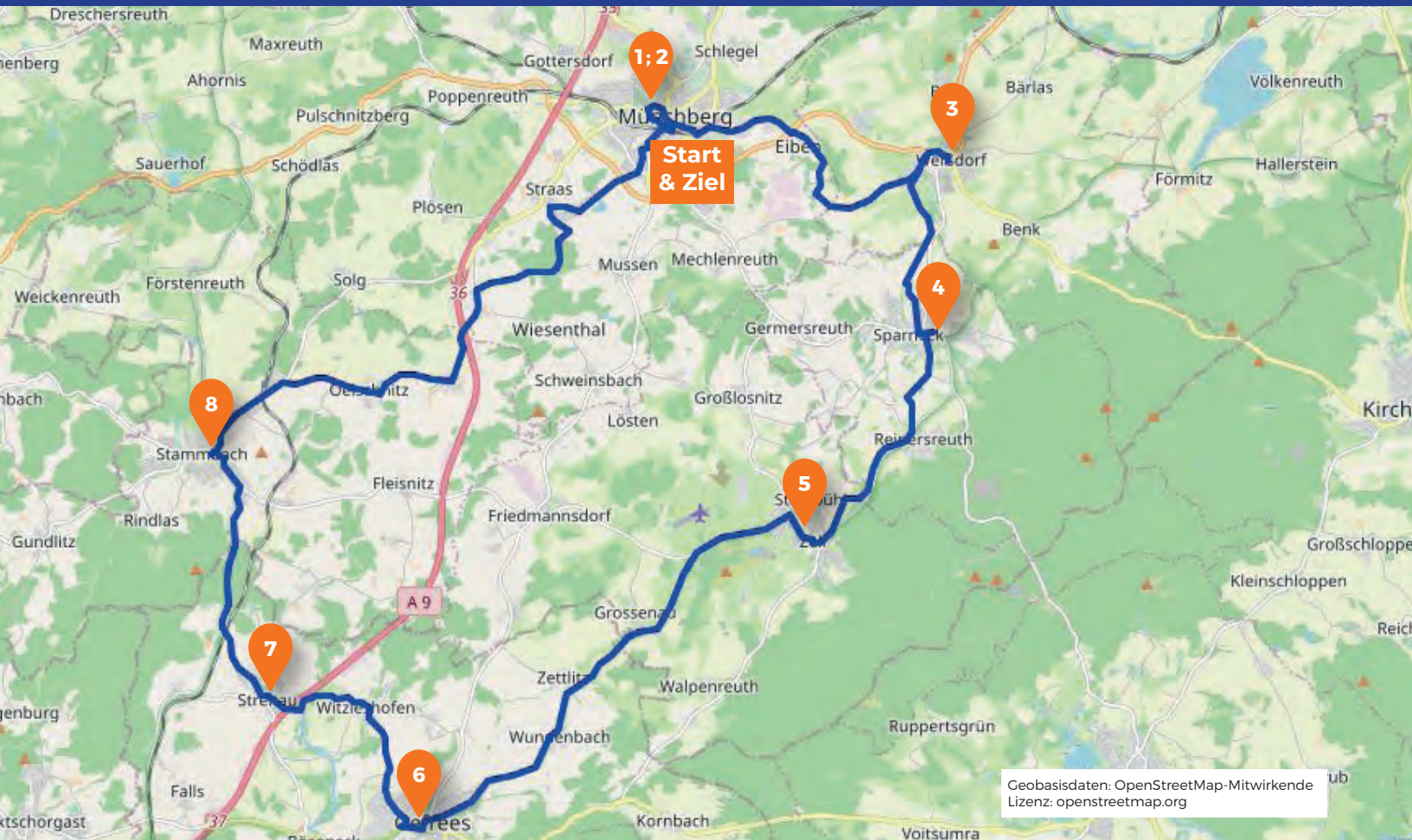


# TOUR 20: ZWISCHEN WALDSTEIN UND WEISSENSTEIN



## Zwischen Waldstein und Weißenstein

Die **mittelschwere Tour** geht von Münchberg hinüber ins Tal der Sächsischen Saale und folgt ihr auf dem Saaleradweg bis Sparneck unterhalb des Waldsteins, wo der Fluss entspringt. Am Fuss des Berges, einem der Gipfel des Fichtelgebirges, entlang führt der Weg hinunter nach Gefrees und vorbei am Weißenstein wieder hinauf nach Stambach. Über den Höhenzug, auf dem die Autobahn A 9 verläuft, wird schließlich der Ausgangspunkt in Münchberg erreicht.

### Acht sehenswerte Kirchen liegen am Weg:

- 1: **Zum Himmelspforte Münchberg**
- 2: **Stadtkirche Münchberg**
- 3: **St. Maria Weißdorf**
- 4: **St. Veit Sparneck**
- 5: **St. Gallus Zell i. F.**
- 6: **Gottesackerkirche Gefrees**
- 7: **St. Georgskirche Streitau**
- 8: **St. Marien Stambach**

Fichtelgebirgs-Tourismus:  
[www.fichtelgebirge.bayern](http://www.fichtelgebirge.bayern)



**Start und Ziel:** Bahnhof Münchberg  
Bahnhofstraße 2  
95213 Münchberg  
*(kostenlose Parkplätze entlang der Bahnhofstraße)*

### Zug mit Fahrradmitnahme:

DB Bahnhof Münchberg

**Gesamtlänge:** 42,7 km

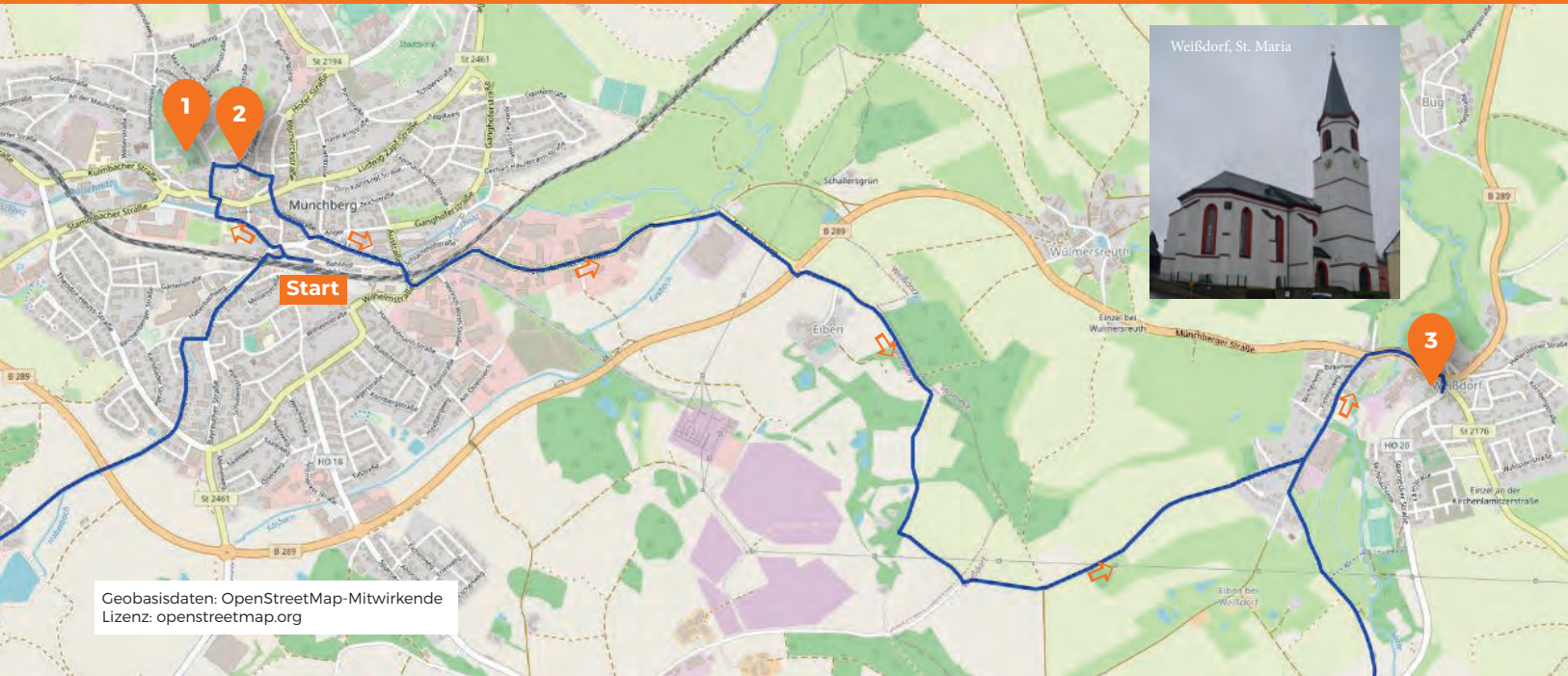
### Höhenprofil:

Die Tour beinhaltet einen längeren nicht zu steilen Anstieg von Weisdorf bis Zell und einen steileren vor Stambach, dazu einige weitere Steigungen (insgesamt 589 Höhenmeter).

### Beschaffenheit der Wege:

Die Route geht überwiegend auf wenig befahrenen Straßen, dazu auf Radwegen bzw. Feld- und Waldwegen (meist nicht asphaltiert)

# TOUR 20: ZWISCHEN WALDSTEIN UND WEISSENSTEIN, 1. ABSCHNITT



Geobasisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende  
Lizenz: openstreetmap.org



**Weiterfahrt:** Vom Bahnhof durch die Bahnhofstraße Richtung Innenstadt; links auf die Luisenstraße und die Luitpoldstraße; rechts über die Fußgängerbrücke; geradeaus zur Kulmbacher Straße; links und gleich wieder rechts in den Friedhofsweg zum Eingang des Friedhofs und zur Kirche **Zur Himmelspforte**



Munchberg, Zur Himmelspforte



Munchberg, Stadtkirche; Foto: MünchBürger e.V.




## 1 Zur Himmelspforte Münchberg

Wie in vielen Städten wurde auch in Münchberg der Platz für Bestattungen um die Stadtkirche zu eng. So legte man den Friedhof außerhalb der Stadtmauern an und baute 1556-61 die Gottesackerkirche. Dieser Lage außerhalb der Stadt war zu verdanken, dass die 1746/47 neu erbaute Kirche beim Stadtbrand 1837 verschont blieb. Ihr Name ist Programm - für alle Markgrafenkirchen: Hier ist die Pforte des Himmels.

- Nördliches Portal mit Inschriftenplatte (1556)
- Kanzelaltar im Kern von W. A. Knoll, später ergänzt
- Grabmal des markgräfl. Beamten Hans Neustaedter (+1581) und Familie (neben dem Altar)
- Zahlreiche Grabdenkmale (16. - 18. Jh.) an den Außenmauern

 Friedhofsweg. 1 | 95213 Münchberg

 Mo - Do 7.00 - 16.30 Uhr  
Fr 7.00 - 12.00 Uhr

 Pfarramt: 09251 8993210

 [www.muenchberg-evangelisch.de](http://www.muenchberg-evangelisch.de)

Die Kirche auf [www.markgrafenkirchen.de](http://www.markgrafenkirchen.de)



**Weiterfahrt:** Vom Parkplatz am Friedhof zurück und gleich links in den Unteren Graben; nach der Linkskurve die Gasse rechts hinauf zum Kirchplatz und zur **Stadtkirche**

## 2 Stadtkirche St. Peter und Paul Münchberg

Die heutige Kirche, die nach dem Stadtbrand von 1837 im neugotischen Stil wieder erbaut und 1872 eingeweiht wurde, ist die siebte an gleicher Stelle. Die erste, eine Marienkirche, wurde 1430 im Hussitenkrieg zerstört. Nach weiteren Bränden entstand ab 1721 eine große repräsentative Markgrafenkirche mit 1126 Sitzplätzen, 567 „Männer-“ und 559 „Weiberstühlen“. Das „Kirchen-Stuhl-Register“ wurde bis 1854 geführt. Von dieser Barockkirche sind der Taufengel, zwei Engel mit Blasinstrumenten und das markgräfliche Wappen mit den Initialen des Markgrafen Georg Friedrich Karl erhalten.



**Öffnungszeiten: Sommerzeit täglich 8.00 - 17.00 Uhr**  
**Winterzeit täglich 8.00 - 16.00 Uhr**

Pfarramt: 09251 89993210  
[www.muenchberg-evangelisch.de](http://www.muenchberg-evangelisch.de)

# ST. MARIA WEISSDORF



**Weiterfahrt:** Auf dem Kirchplatz um die Kirche herum und rechts die Torgasse hinunter; in der Rechtskurve geradeaus, durch die enge Gasse, über die Bismarckstraße in die Bahnhofstraße und links in die Kirchenlamitzer Straße; dieser folgen entlang des Stadtbaches; dann rechts (ab hier Staatsstraße) unter der Bahnlinie hindurch, danach links bis zum Ortsausgang (immer Kirchenlamitzer Straße)

Auf dem **Radweg** rechts der Straße entlang; die Bundesstraße überqueren; auf der anderen Seiten „Am Eibenberg“ hinauf; dem Feldweg folgen - vorbei an **Untere Eiben** - bis zur Höhe; hier links auf den ausgeschilderten **Radweg** nach **Weißdorf**

Auf dem Mechlenreuther Weg und der Karl-Reichel-Straße hinein in den Ort; an der Münchberger Straße rechts, vorbei am **Wasserschloss Weißdorf**; rechts die Sparnecker Straße hinauf zur **Kirche St. Maria**



## 3 St. Maria Weißdorf

Die Hallenkirche aus dem Jahr 1480 ist eine der wenigen spätgotischen Gotteshäuser, das in seiner Bausubstanz mit den Säulen- und Wandmalereien (z.B. der „Gregorsmesse“) nahezu unverändert erhalten ist. In diesen gotischen Bau fügte man im 18. Jh. die reiche barocke Innenausstattung ein mit Doppelporen und biblischen Brüstungsbildern, einem Altar des Auerbacher Bildhauers J. M. Doser und einem Taufengel. Im 19. Jh. wurde vieles davon aus der Kirche entfernt und erst später wieder zurück versetzt, wenn auch z.T. an einen anderen Ort (wie die Altarfiguren und Brüstungsbilder an die Wand).

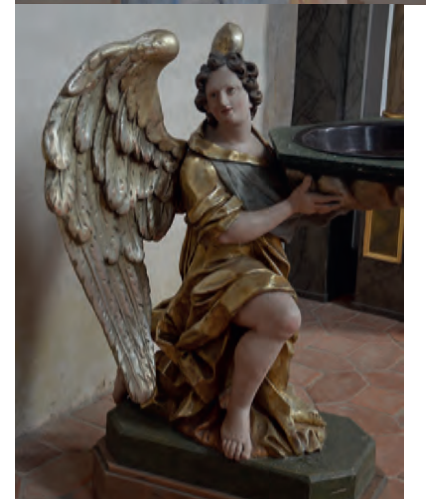
**Öffnungszeiten:**

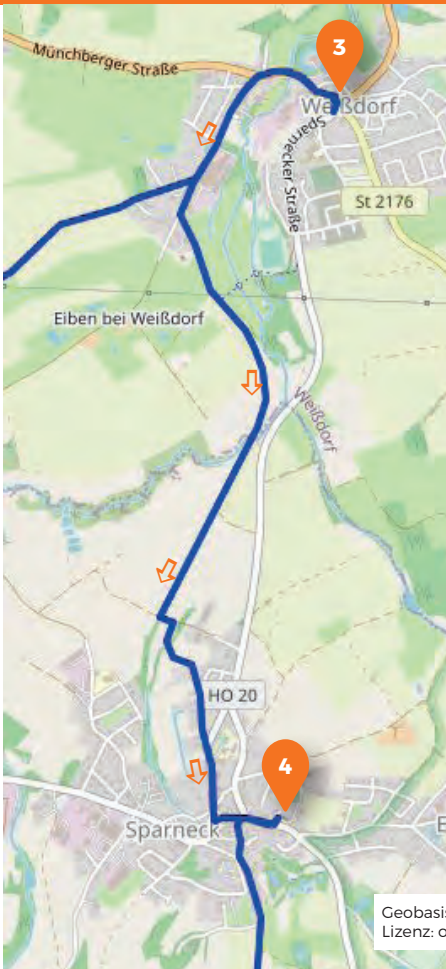
**täglich 8.00 - 17.00 Uhr**

Pfarramt: 09251 5356

[www.weissdorf-evangelisch.de](http://www.weissdorf-evangelisch.de)

Ein Kirchenführer im Internet:





## Weiterfahrt:

Von der Kirche links auf die Münchberger Straße; links in die Karl-Reichel-Straße; nach der Nr. 27 links auf den Weg entlang der Sächsischen Saale nach **Sparneck**; über die Saale in den Peuntweg und die Peuntstraße; hinauf zum Marktplatz; hier links hinauf zur **Kirche St. Veit**

Sparneck, St. Veit



Geobasisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende  
Lizenz: [openstreetmap.org](https://www.openstreetmap.org/)




## 4 St. Veit Sparneck

Die Reichsritter von Waldstein erbauten hier um 1150 die erste Burg mit einer Kapelle. Rüdiger, der Erbauer des Schlosses, nannte sich fortan „von Sparneck“. 1477 gründeten die Herren von Sparneck ein Kloster mit der Klosterkirche, deren Chorraum bis heute erhalten ist. 1695-98 wurden ein dreistöckiger Kirchturm und eine geräumiges Langhaus angebaut. Der Bayreuther Hofstuckateur Bernardo Quadri schuf die Stuckarbeiten im Chorraum. 1845 zerstörte ein Brand die Inneneinrichtung und den Turm. Der Taufengel, 1761 vom Sohn des Sparnecker Amtmanns gefertigt, wurde auf den Dachboden verbannt und kam 1912 zurück in die Kirche.

**Die Kirche ist außerhalb der Gottesdienstzeiten nicht geöffnet.** Auskunft beim Pfarramt: 09251 5059

Geobasisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende  
Lizenz: openstreetmap.org



**Weiterfahrt:** Von der Kirche in Sparneck den  

 Marktplatz hinunter, links auf die Humbert-  
 straße; auf dem Feldweg nach **Reinersreuth** und wei-  
 ter entlang der Kreisstraße nach **Zell im Fichtelgebirge**

Im Ort auf die Hauptstraße (Reinersreuther Straße) und  
 rechts den Marktplatz hinunter zur **Kirche St. Gallus**

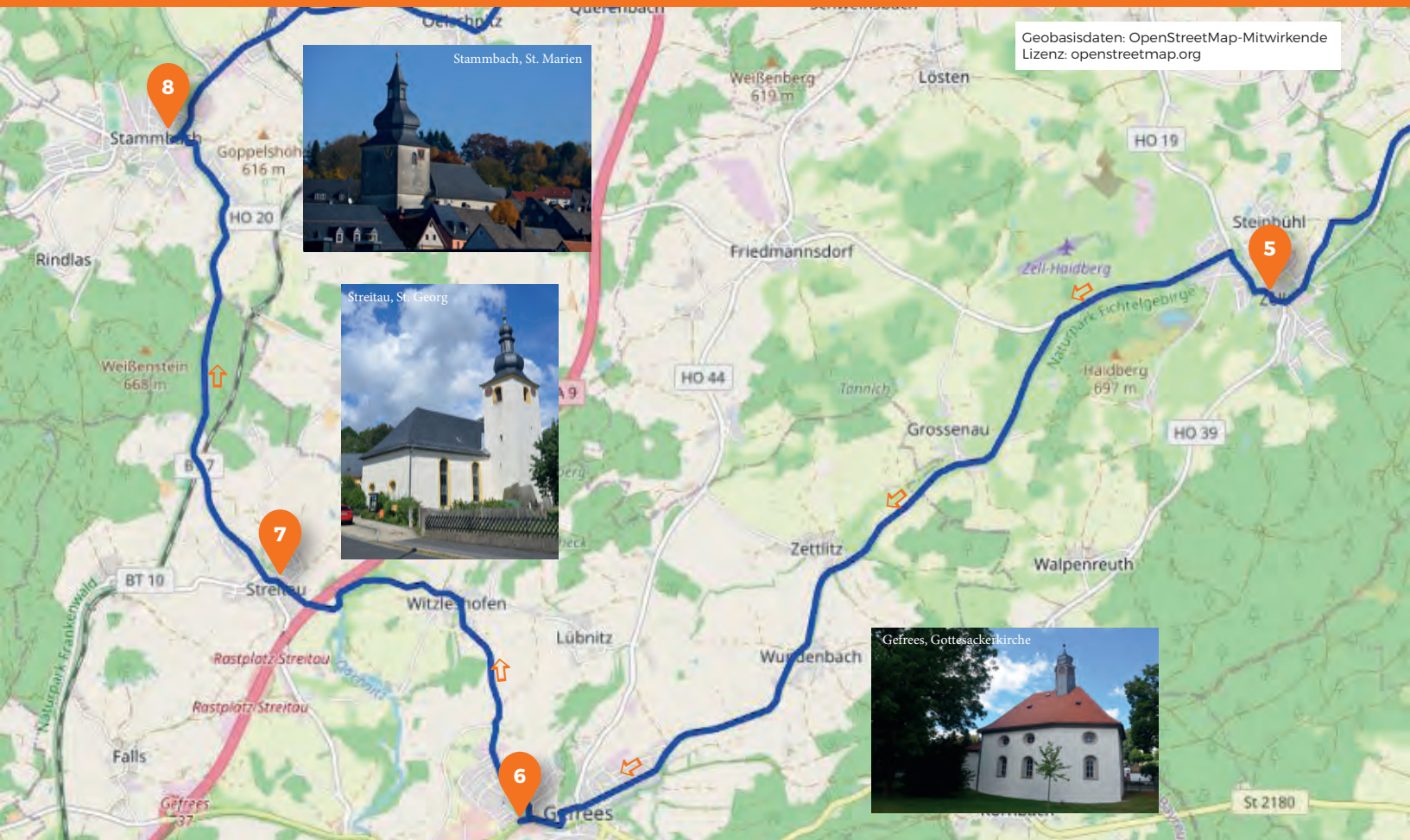


### 5 St. Gallus Zell im Fichtelgebirge

Der Name St. Gallus spricht für ein hohes Alter. Spätestens im Jahr 1441 ist eine Kirche nachweisbar. Mehrmals ist das Gotteshaus Opfer des Krieges oder des Feuers geworden. Als die Markgrafenkirche aus dem Jahr 1769 bis auf die Grundmauern ausbrannte, schuf man 1835 einen Neubau ganz im klassizistischen Stil - mit etlichen Merkmalen des „Markgrafenstils“: einen hellen Kirchensaal mit großen Fenstern. Die runde Kanzel ist über dem Altar in die Altarwand eingebaut. Die Brüstungen der Doppelporen sind dezent verziert. Der Orgelprospekt passt sich stilistisch gut ein.

**Die Kirche ist außerhalb der Gottesdienstzeiten nicht geöffnet.** Auskunft beim Pfarramt: 09257 279

# TOUR 20: ZWISCHEN WALDSTEIN UND WEISSENSTEIN, 4. ABSCHNITT





# GOTTESACKERKIRCHE GEFREES, ST. GEORG STREITAU



**Weiterfahrt:** In Zell von der Kirche weiter hinunter in die Münchberger Straße (ausgeschilderter **Radrundweg**) und den Anstieg hinauf bis zur Friedmannsdorfer Straße links; auf der Kreisstraße über **Grossenau, Zettlitz** und **Wundenbach** nach **Gefrees**; durch die Föhrigstraße, an der Hofer Straße geradeaus weiter in die Schulstraße; hinter der neugotischen evang. **St. Johanniskirche** vorbei auf die Hauptstraße; hier rechts zur **Gottesackerkirche**

## 6 Gottesackerkirche Gefrees

Im Jahr 1594 wurde der Friedhof außerhalb der Stadt angelegt - wie im 16. Jh. an vielen anderen Orten. Innerhalb von vier Wochen entstand eine Friedhofskapelle, die allerdings im Laufe der Zeit zu klein wurde. Im Jahr 1716 wurde sie erweitert und neu eingerichtet, wie eine Inschrift an der Außenwand bezeugt. Während die Stadtkirche mehrmals abbrannte (zuletzt 1872), blieb die Gottesackerkirche mit ihrer barocken Ausstattung erhalten.

**Die Kirche ist außerhalb der Gottesdienstzeiten nicht geöffnet.**

Auskunft beim Pfarramt:  
09254 91176



**Weiterfahrt:** Schräg gegenüber der Gottesackerkirche führt die Witzelshofener Straße den Hügel hinauf und stößt nach dem Ortsende auf die Straße nach Witzelshofen; hier rechts, vorbei an **Sand**; durch **Witzelshofen**, hinunter ins Tal, unter der Autobahn hindurch nach **Streitau**; der Mühlweg führt direkt zur **Kirche St. Georg**



## 6 St. Georg Streitau

Die Inschrift am Altar, den J. G. Breck 1675 schnitzte, nennt den Kirchenpatron H. J. von Wallenroth als Stifter. 1717 wurde der Kirchensaal erneuert und neu ausgestattet. Der Altar bekam das Relief „Kreuzabnahme“ von Elias Röntz. Eine Besonderheit stellt der Kanzeldeckel dar, der von der Decke abgehängt ist - unterhalb des goldenen Dreiecks mit dem Auge Gottes im Strahlenkranz..

**Die Kirche ist von Mai bis Oktober täglich von 8.00 - 18.00 Uhr geöffnet.**

Pfarramt: 09254 406



**Weiterfahrt:** Der einfachste Weg nach Stambach führt durch die Streitauer Hauptstraße auf der Kreisstraße über den Sattel unterhalb des Weißensteins; in **Stambach** durch die Weißensteinstraße, Rathausstraße und die Gasse rechts nach dem Rathaus hinauf zur **Marienkirche**

## 8 St. Marien Stambach

Schon im 15. Jh. war St. Marien als Wallfahrtskirche bekannt. Der mächtige Turm wurde 1561 erbaut. Nach verheerenden Bränden von 1800 und 1822 entstand der Saalbau im „Markgrafentil“, von dem die Stuckdecke, die doppelten Emporen und die Heidenreich-Orgel erhalten sind. Der Kanzelaltar wurde um 1900 durch Altar und Kanzel im Stil der Neurenaissance ersetzt (Wie in Gefrees blieb die Friedhofskirche (1615/16) mit ihrer barocken Ausstattung (um 1700) vor Bränden und Umgestaltung verschont).

**Die Kirche ist von Ostern bis Oktober täglich von 9.00 - 18.00 Uhr geöffnet**  
Pfarramt: 09256 96113



**Weiterfahrt:** In Stambach die Bahnhofstraße weiter hinauf, durch **Horlachen**, dann rechts über **Oelschnitz** nach **Querenbach**; dort links hinauf nach **Biengarten**; am Ortsende rechts nach **Walzbach** und weiter auf dem Waldweg an den Weihern vorbei hinauf auf die Höhe; links auf dem Feldweg nach **Straas**; durch den Musener Weg zur Straße „Hintere Höhe“; hier rechts durch den Ort und - über die Bundesstraße - nach **Münchberg**



**Weiterfahrt (Fortsetzung):** In Münchberg von der „Hinteren Höhe“ rechts auf die Theodor-Heuß-Straße, dann an der Bayreuther Straße links hinunter; durch die Bahnunterführung und danach rechts zum **Ziel** (Bahnhofstraße)